

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 38

Artikel: Blick auf Spanien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757124>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick auf Spanien

Diese Reliefkarte zeigt die Iberische oder Pyrenäenhalbinsel, deren Oberfläche, 582 000 km², zu $\frac{1}{5}$ von Spanien und zu $\frac{1}{10}$ von Portugal eingenommen wird. Die Republik Spanien, in der seit genau zwei Monaten ein Bürgerkrieg wütet, wie ihn die Welt so grausam und so blutig nie erlebt hat, ist — inbegriffen die Balearen und die Kanarischen Inseln — 505 000 km² groß und hat rund 23,5 Millionen Einwohner. Im Februar dieses Jahres fanden in Spanien die Parlamentswahlen statt, die den Linksparteien eine große Mehrheit in den Cortes brachten. Die Buchstaben L, R und C hinter den Städtenamen auf der Karte geben an, für welche politische Richtung sich die betreffende Stadt in den Februarwahlen mehrheitlich entschieden hat. L bedeutet linksgerichtete Parteien (Sozialisten, Kommunisten und Linkspublkaner), R bedeutet rechtsgerichtete Parteien (Monarchisten, katholische Volkspartei), C bedeutet Parteien der Mitte. Die Ziffern 50—50 bei vereinzelt Städtenamen bedeuten, daß die Links- und Rechtsparteien dieses Ortes ungefähr gleich stark sind. Mehrheitlich links wählten im Februar die beiden größten Städte des Landes, Madrid und Barcelona, im übrigen fast der ganze Süden und Osten, das asturische Minengebiet und die Provinzen La Coruña und Pontevedra nördlich Portugal. Mehrheitlich rechts wählten die Landschaften Leon, Altkastilien, die nördliche Extremadura, die Provinzen Navarra, Toledo, Granada, ein Teil von Galicien und die Balearen. Am 14. Juli 1936 wurde in Madrid der frühere Minister und Monarchistenführer Calvo Sotelo von linksorientierten Offizieren ermordet. Das war das Signal zur Erhebung eines großen Teiles der Armee unter der Führung der Generale Franco und Mola gegen die Regierung. Am 18. Juli brach die Revolte aus und zwar in Spanisch-Marokko, sprang am nächsten Tag auf das Mutterland über und ergriff innert den folgenden fünf Tagen mehr als die Hälfte der Garnisonen des Landes. Hier ist ein Wort über die spanische Heeresstärke einzuschreiben: In Spanisch-Marokko standen am 18. Juli insgesamt 41 750 Mann regulärer Truppen. Davon entfielen auf die Fremdenlegion rund 10 000 Mann, auf die Eingeborenentruppen 9100 Mann und auf spanische, in Marokko stationierte Truppen 23 650 Mann. Dieses Heer hatte General Franco von Anfang an restlos und bedingungslos für die Erhebung zur Verfügung. Im Mutterland, auf den Balearen und den Kanarischen Inseln liegen normalerweise 9 Infanteriedivisionen und eine Kavalleriedivision mit einem Friedensbestand von 7660 Offizieren und 105 000 Mann. Von dieser Armee

nahmen von Anfang an die Balearendivision, diejenigen von Sevilla, Saragossa, Burgos, Valladolid und La Coruña ganz am Aufstand teil. Das waren rund 50 000 bis 60 000 Mann. Es ist aus den Nachrichten über den Bürgerkrieg bisher nicht zu entnehmen, wie stark genau jene Teile der restlichen Division sind, die in der Folgezeit noch von der Regierung abgefallen sind. Eines weiß man aber mit Bestimmtheit: daß heute vom ganzen spanischen Heer über 70 % und 90 % aller Offiziere auf Seite der Aufständischen kämpfen. Etwas besser ist die Situation für die Regierung vom geographischen und wirtschaftlichen Standpunkt aus betrachtet. Am 12. September war das der Regierung treugebliebene und das von den Aufständischen besetzte Gebiet ungefähr gleich groß. Madrid verfügte über rund 238 000 km², Burgos über 265 000 km² Fläche. Die Bevölkerungszahl der zu Madrid haltenden Landesteile ist mit 13 Millionen Einwohnern wesentlich höher als diejenige des Gebietes der Aufständischen, die sich auf 10,5 Millionen bezieht. Diese Zahlen bedeuten, daß die dichtbevölkerten Gegenden des Landes

nach wie vor der Madrider Regierung unterstehen. Von den 25 Großstädten Spaniens mit über 50 000 Einwohnern gehören 14 zur Gefolgschaft Madrids, wobei die Millionenstädte Madrid und Barcelona jede für sich fast soviel Bevölkerung haben wie die 11 großen Städte der Aufständischen zusammen.

Noch frappanter wirkt das wirtschaftliche Übergewicht der Legalisten. Von den Energiequellen des Landes gehören die Großkraftwerke, die alle am Südrand der Pyrenäen liegen, der Madrider Regierung, ebenso der größte Teil der Kohlenbergwerke mit 75 Prozent der Produktion. Alle Eisenerz- und Zinkgruben des Mutterlandes, die größtenteils in den nördlichen Küstenprovinzen um Bilbao und Santander herumliegen, sowie die Bleigruben im Süden sind in der Hand der Regierungsmilitzen, ebenso die Quecksilbergruben von Almaden, während die Junta von Burgos nur über die Eisenerzvorkommen von Spanisch-Marokko und über die Kupfergruben von Rio Tinto verfügt. — Die Schwerindustrie des Landes, die um Oviedo und Bilbao, in Barcelona

und bei Valencia konzentriert ist, befindet sich ausschließlich im Bereich der Madrider Regierung, ebenfalls die gesamte chemische Großindustrie, sowie auch die Textilindustrie um Barcelona und Valencia herum. Auch in der Lebensmittelindustrie, die in den großen städtischen Zentren Madrid, Barcelona und Valencia beheimatet ist, bleibt das Übergewicht der Legalisten unbestritten. Nur bei Vigo verfügen die Insurgenten über bedeutende Fabriken der Fischkonservenindustrie.

Dieser Vorherrschaft Madrids auf dem Gebiete der Industrie und des Handels kann die Regierung von Burgos den Besitz der wichtigsten Getreidekammern des Landes um Burgos und Valladolid herum entgegensetzen. Hinzu kommt, daß der bedeutendste Industriebezirk des Landes an der Nordküste von der Madrider Zentrale abgeschnitten ist und daß das ganze spanische Kolonialreich in Afrika (Marokko, Ifni, Rio de Oro, Guinea), sowie das Nebenland der Kanarischen Inseln mit 336 000 km² Fläche und 1,5 Millionen Einwohnern sich auf die Seite der Militärpartei geschlagen hat.

